

**Gemeinde Schönenberg**

## **Niederschrift Nr. 2/2014**

### **über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

am 28. Januar 2014 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:00 Uhr)

in Schönenberg, Rathaus, Sitzungszimmer

**Vorsitzender:** Bürgermeister Michael Quast

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder	8
Normalzahl der Mitglieder	8

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderat Florian Bläsi  
Gemeinderat Michael Burkart  
Gemeinderat Ahmet Keskin  
Gemeinderat Lothar Kraatz  
Gemeinderat Erich Riesterer  
Gemeinderat Ewald Ruch  
Gemeinderat Thomas Schröter  
Gemeinderat Peter Steinebrunner

weitere Verhandlungsteilnehmer:

Verbandsvorsitzender Peter Schelshorn

Schriftführer:

Verwaltungsfachangestellter Dirk Pfeffer

Zuhörer:

keine

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 20.01.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 24.01.2014 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

## Tagesordnung

### öffentlich

- TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger
- TOP 2: Mögliche Beteiligung an der Sanierung des Schönauer Schwimmbads
- TOP 3: Bildung des Gemeindewahlausschusses zur Kommunal- und Europawahl am 25.05.2014
- TOP 4: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung vom 14.01.2014 werden anerkannt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde zum geplanten Geländeverkauf beim Belchenhotel Jägerstüble beschlossen, hinsichtlich einer Beteiligung an den Vermessungskosten mit Herrn Dietsche ein Gespräch zu führen.

### **TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger**

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

### **TOP 2: Mögliche Beteiligung an der Sanierung des Schönauer Schwimmbads**

Bürgermeister Quast berichtet, dass die Gemeinden Aitern, Tunau, Utzenfeld und Wieden einer Beteiligung an den Sanierungskosten für das Schwimmbad Schönau bereits zugestimmt haben.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde aus dem Gemeinderat der Vorschlag geäußert, sich an der Schwimmbadsanierung mit einem Einmalzuschuss zu beteiligen. Die Berechnung der Beteiligung soll hierbei von den ursprünglich ermittelten Investitionskosten von 3,1 Millionen Euro ausgehen. Entsprechend dem festgelegten Umlageschlüssel (Einwohner 40%, Übernachtungen 10%, Steuerkraftmesszahl 50%) ist dann der Anteil der Gemeinde Schönenberg zu ermitteln. Eine weitere Beteiligung an den Unterhaltungskosten soll nicht stattfinden.

Sollten sich durch Planungsänderungen die finanziellen Aufwendungen verringern, wäre auch der Zuschuss prozentual zu kürzen.

Für die Gemeinde werden folgende Vorteile gesehen: Fest kalkulierbare Beträge, eventuelle Mehrkosten bleiben unberücksichtigt, keine weiteren Geldforderungen nach Erstattung des Zuschusses, finanzielle Planungssicherheit für die Gemeinde und somit Sicherung der Selbständigkeit.

Die Stadt Schönau könnte sich auf eine klare finanzielle Zusage stützen, könnte nach ihren eigenen Vorstellungen das Projekt verwirklichen und somit Entscheidungen schneller treffen. Die Gemeinde Schönenberg würde auf jegliches Mitspracherecht verzichten.

GR Ruch weist darauf hin, dass es sich bei der Schwimmbadsanierung um eine freiwillige Leistung handelt.

GR Steinebrunner sieht Unsicherheiten hinsichtlich der laufenden Kosten. Da er die Interessen der Gemeinde Schönenberg zu vertreten hat und die kleinere Lösung überschaubarer ist, favorisiert er die Beteiligung durch eine Einmalzahlung.

Der Vorsitzende sieht eine erhebliche Vergrößerung der Wasserfläche für kritisch an. Im vergangenen Jahr war das Schwimmbad, trotz geschlossenem Todtnauer Bad, lediglich an einigen Tagen überfüllt.

GR Bläsi weist darauf hin, dass andere Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel das Skifahren, nicht so stark gefördert werden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass viele Bürger das Schwimmbad gar nicht besuchen.

Auf den Einwand von GR Steinebrunner, dass die Gemeinde nicht unerhebliche Geldmittel für den Tourismus bezahlt, teilt der Verbandsvorsitzende Peter Schelshorn mit, dass seit drei Jahren keine zusätzliche Zahlungen der Gemeinden an die Tourismus GmbH zu leisten sind.

Sodann informiert Bürgermeister Quast über die große Lösung zusammen mit der Stadt Todtnau, welche Kosten in Höhe von 4,1 Millionen Euro verursachen würde. Hieran wäre die Gemeinde Schönenberg mit 2,1% beteiligt.

Auf Anfrage gibt der Verbandsvorsitzende Informationen zur möglichen Darlehensfinanzierung. Es wurde ein Zinssatz von 2,5% angenommen.

Peter Schelshorn berichtet weiter, dass die Gesamtkosten auf einer vorsichtigen Berechnung basieren. Eine Erhöhung der Eintrittspreise wurde noch nicht eingerechnet. Im Schnitt besuchen 41.000 Badegäste das Schwimmbad, was einem jährlichen Defizit von 2,51 Euro/Person entspricht. Das Defizit in Todtnau liegt weitaus höher.

Der Anteil der Gemeinde soll jährlich angepasst werden, um Veränderungen bei den Umlagekriterien (Einwohnerzahlen, Übernachtungen und Steuerkraftmesszahl) zu berücksichtigen.

Er gibt einen Überblick über die Beschlusslage im Gemeindeverwaltungsverband. In der Verbandsversammlung im Dezember 2013 wurde beschlossen, dass alle Gemeinden eine Entscheidung bis Ende Januar 2014 herbeiführen sollen. Die Gemeinde Böllen hat geäußert, dass sie sich ebenfalls beteiligen wird, wenn alle anderen Verbandsgemeinden mitmachen.

Der Verbandsvorsitzende erwähnt, dass die Stadt Todtnau bei diesem Projekt definitiv nicht mitmachen wird, sofern die Gemeinde Schönenberg dieses nicht mitträgt. Für das Sanierungsvorhaben wird man keine Ausgleichstockmittel erhalten. Lediglich eine energetische Förderung kann in Aussicht gestellt werden. Eventuell könnte man noch auf zusätzliche Geldmittel im Hinblick auf eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Todtnau zurückgreifen. Die Elektrizitätswerke Schönau haben mitgeteilt, dass sie sich auf alle Fälle in irgendeiner Form an dem Projekt beteiligen werden. Durch Spendenaktionen und Firmenkooperationen sollen weitere Geldmittel erschlossen werden. So könnten Firmen, welche einen jährlichen Förderbeitrag bezahlen, von einem kostenlosen Schwimmbadeintritt ihrer Beschäftigten profitieren und so zur Gesundheitsförderung ihres Personals beitragen.

GR Ruch kritisiert die ständigen Forderungen seitens der Stadt Todtnau. Peter Schelshorn weist hierzu darauf hin, dass das Planungsbüro Fritz die Wasserfläche für nicht ausreichend erachtet hat, sofern sich Todtnau an einem gemeinsamen Schwimmbad beteiligt. Deshalb musste die von Todtnau hinterfragte Größenordnung des Bades erhöht werden.

Der Verbandsvorsitzende sieht die Gefahr, dass die Bäder in Schönau und Todtnau jeweils für sich saniert werden und Todtnau seine Badegäste bei einer eventuell späteren Schließung des Bades dann nach Schönau schicken könnte.

GR Schröter befürwortet die vorgeschlagene Einmalzahlung. Er sieht eine Vertagung des Beschlusses bis nach der Todtnauer Bürgerversammlung für sinnvoll an.

GR Steinebrunner erwähnt, dass die Gemeinde Schönenberg bereit ist, sich am Schwimmbad in Schönau zu beteiligen. Allerdings in einer anderen Form als dies von der Verbandsverwaltung vorgeschlagen wurde. Peter Schelshorn spricht aus, dass in dieser Sitzung die Frage zu klären ist, ob man mit Todtnau zusammen ein Schwimmbadprojekt angeht oder nicht. Er weist auf die desolate Filteranlage und das sanierungsbedürftige Rohrnetz hin. Es sei fraglich, wie lange diese noch betrieben werden können. Er kann nicht versichern, dass das Schwimmbad in Schönau bestehen bleibt.

GR Kraatz favorisiert ebenfalls die Bewilligung einer Einmalzahlung.

### **Beschluss:**

Eine Beteiligung an der Sanierung des Schönauer Schwimmbades in Form einer großen Lösung, zusammen mit der Stadt Todtnau, wird vom Gemeinderat abgelehnt.

Die ursprüngliche Sanierungsplanung in einer Größenordnung von 3,1 Millionen Euro soll mit einem einmaligen Beitrag unterstützt werden, welcher sich an dem vom Gemeindeverwaltungsverband festgelegten Umlageschlüssel orientiert.

Einstimmiger Beschluss.

Bürgermeister Quast teilt abschließend mit, dass mit diesem Beschluss zum Ausdruck kommt, dass die Gemeinde Schönenberg die Notwendigkeit der Sanierung des Schwimmbades in Schönau sieht und sich hieran auch beteiligen möchte. Er würdigt den hohen Einsatz des Verbandsvorsitzenden in dieser Angelegenheit. Allerdings ist dem Gemeinderat die Stabilität der Gemeinde Schönenberg sehr wichtig.

### **TOP 3:**

#### **Bildung des Gemeindewahlausschusses zur Kommunal- und Europawahl am 25.05.2014**

Hierzu wurde bereits in der letzten Gemeinderatssitzung beraten. Der Vorsitzende konnte nun aus der Bevölkerung noch Bürger für den Gemeindewahlausschuss gewinnen. Dieser nimmt gleichzeitig auch die Aufgaben des Wahlvorstandes wahr.

Es werden wieder zwei Schichten eingeteilt. Die Anwesenheit für die Vormittagsschicht ist von 8:00 bis 12:00 sowie von 17:00 bis 18:00 Uhr. Die Nachmittagsschicht dauert von 12:00 bis 17:00 Uhr.

### **Beschluss:**

Der Gemeindewahlausschuss wird wie folgt gebildet:

Vorsitzender:	Bürgermeister Michael Quast (vormittags)
Stellv. Vorsitzender:	GR Peter Steinebrunner (nachmittags)
Schriftführer:	Erich Glaisner (vormittags)
Stellv. Schriftführer:	GR Ahmet Keskin (nachmittags)
weitere Beisitzer:	Stefan Waßmer (vormittags) und Dagmar Bläsi (nachmittags)

Einstimmiger Beschluss.

**TOP 4:  
Verschiedenes**

**TOP 4.1:  
Biosphärengebiet Südschwarzwald**

Bürgermeister Quast teilt mit, dass in der nächsten Gemeinderatssitzung über die Beteiligung an einem möglichen Biosphärengebiet Südschwarzwald beraten wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: